

## **BGer 9C 242/2016 vom 3. Mai 2016**

Bundesgericht, 2016-05-03, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_242\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_242_2016)

FR: TF 9C 242/2016 du 3 mai 2016

IT: TF 9C 242/2016 del 3 maggio 2016

### **Regeste**

Krankenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Krankenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 03.05.2016 9C 242/2016 (9C\_242/2016)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 03.05.2016 9C 242/2016  
(9C\_242/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
03.05.2016 9C 242/2016 (9C\_242/2016)

Krankenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Krankenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_242/2016  
Urteil vom 3. Mai 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer, als  
Einzelrichter, Gerichtsschreiberin Fleischanderl. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer, gegen CSS Kranken-Versicherung AG, Recht & Compliance,  
Tribtschenstrasse 21, 6005 Luzern, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Krankenversicherung  
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Kantonsgerichts  
Basel-Landschaft vom 9. März 2016. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 6. April 2016  
(Poststempel) gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Basel-Landschaft vom 9. März  
2016 (betreffend Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung), in die  
Mitteilung des Bundesgerichts vom 8. April 2016 an A. \_\_\_\_\_, worin auf die  
gesetzlichen Formerfordernisse von Beschwerden hinsichtlich Begehren und Begründung  
sowie auf die nur innert der Rechtsmittelfrist noch bestehende Verbesserungsmöglichkeit  
hingewiesen worden ist, in die daraufhin von A. \_\_\_\_\_ am 13. April 2016  
(Poststempel) eingereichte Eingabe, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42  
Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat,  
wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene  
Akt Recht verletzt, dass dabei konkret auf die für das Ergebnis des angefochtenen  
Entscheids massgeblichen Erwägungen der Vorinstanz einzugehen und im Einzelnen  
aufzuzeigen ist, worin eine Verletzung von Bundesrecht liegt ( BGE 134 V 53 E. 3.3 S. 60),  
während eine rein appellatorische Kritik nicht genügt (vgl. BGE 140 III 264 E. 2.3 S. 266  
f.), dass die Eingaben des Beschwerdeführers den gesetzlichen Mindestanforderungen  
offensichtlich nicht genügen, da ihnen insbesondere keine Auseinandersetzung mit den  
entscheidswesentlichen Erwägungen des kantonalen Gerichts entnommen werden kann  
(vielmehr erschöpfen sie sich in der erneuten, durch keine Beweismittel belegten  
Behauptung, die fraglichen Prämienausstände vollständig beglichen zu haben), dass deshalb  
im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG auf die Beschwerde  
nicht einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG auf die Erhebung  
von Gerichtskosten umständehalber verzichtet wird, erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die  
Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses

Urteil wird den Parteien, dem Kantonsgericht Basel-Landschaft, Abteilung Sozialversicherungsrecht, und dem Bundesamt für Gesundheit schriftlich mitgeteilt. Luzern, 3. Mai 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Die Gerichtsschreiberin: Fleischanderl

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.